

Reichsgründungsfeier des Kaffhauerbundes.

DNB. Berlin, 20. Januar. Der Deutsche Reichskriegerbund Kaffhauer veranstaltete am Sonntagmittag seine traditionelle „Deutsche Weisfunde“ anlässlich der 64. Wiederkehr des Reichsgründungstages. Wie immer bei dieser Reichsgründungsfeier war der Sportplatz bis auf den letzten Platz gefüllt. Der Führer und Oberbefehlshaber der Wehrmacht hatte mit seiner Vertretung den Oberbefehlshaber v. Heusinger-Waldegg beauftragt.

Nach dem Fahnenparade, bei dem die 14 Traditionsfahnen der Kaffhauerverbände des Landesverbandes Saargebiet besonders herzlich begrüßt wurden, leitete feierliche Musik aus Hohenstein und Lieder aus den Befreiungskriegen über zu der Ansprache des Bundesführers des Deutschen Reichskriegerbundes Kaffhauer, Oberst a. D. Reinhardt. Der Redner übermittelte dem Führer und Oberbefehlshaber der Wehrmacht die Treuegrüße seiner Kameraden und der Kämpfer von 1870/71, überbrachte selbst herzliche Grüße des preussischen Ministerpräsidenten, General der Infanterie Göring, und begrüßte dann vor allem die von der befreiten Saar gekommenen Kameraden und eine große Zahl von Altveteranen. Dabei machte er die Mitteilung, daß er in diesem Jubiläumjahr, in dem die jüngsten Teilnehmer an den Einigungskriegen das 80. Lebensjahr überschritten, eine besonders sachgemäße Betreuung durch den Bund angeordnet habe, um den alten Kameraden den Daseinskampf zu erleichtern.

Kein Deutscher für einen neuen Krieg; aber für die Verteidigung des Vaterlandes das ganze Volk!

Adolf Hitler habe die Reichsidee des Altreichskanzlers vollendet und ausgebaut. Er habe die Gemeinschaft des deutschen Volkes geschaffen. Ewig aber ist, so sagte der Redner weiter, auch unser Dank an den großen Feldherrn, der die Tat Bismarcks einte mit der Tat Hitlers, an den unvergänglichen Schirmherrn unseres Kaffhauerbundes, unseren Hindenburg. Ueber alle Zeiten hinweg wird dieser große Eckhard der Deutschen als Hüter heldischer Geschichte stehen. Indem wir seiner gedenken, wollen wir nun zugleich alle unsere im Weltkriege gefallenen Kameraden ehren in einer Minute stillen Gedankens.

Die Fahnen senkten sich, und unter dumpfem Trommelwirbel ertönte dann leise das Lied vom guten Kameraden. Dann nahm Oberst Reinhardt wieder das Wort. Er erklärte, daß die alten kampferprobten Soldaten in aktiver Verbundenheit mit des Reiches Wehrmacht den vom Führer vorgezeichneten Weg vorwärtszueilen wollten, dem einen hohen Ziele zu: Ein freies und gleichberechtigtes Deutschland!

Als Kameraden wollen wir uns die Hand über die Grenzen reichen.

um gemeinsam zu ringen gegen jeden neuen Krieg. Nicht als Pazifisten, sondern als Männer, die zu ihrer Nation stehen, als Männer, die wissen, daß nicht Haß und Waffen, sondern die Ehre und die Freiheit der Schutz des Friedens sind.

Der Kaffhauer-Landesführer des Saargebietes, Hoos, gab darauf der Freude Ausdruck, in der Reichshauptstadt im Namen der Frontkameraden des Saargebietes sprechen zu dürfen. Er gab ein lebendiges Bild von dem schweren Kampf der Saardeutschen um ihre Rückkehr zur Heimat. Die Frontsoldaten an der Saar hätten in ihren Kämpfen zwar viel Haß gesehen und viel Vergewaltigungen erlitten, aber trotzdem kennen sie kein Rachegefühl. Hoos schloß seine kurzen, markanten Worte mit dem Satz: Die Saar ist frei! Die Saar ist frei!

Frankreich als Paradies der Emigranten.

Paris, 21. Januar. Der französische Schriftsteller Paul Morand schreibt im „Figaro“:

Jeder Mensch, dem irgendeine Regierungsform nicht paßt, hat dadurch bereits ein Anrecht darauf, einen Wechsel auf die Gastfreundschaft Frankreichs auszustellen. Frankreich verlangt von denen, die einwandern wollen, nicht den Nachweis eines Berufes oder eines Vermögens wie England, nicht den Nachweis guter Gesundheit und der Rasse wie Amerika. Frankreich verlangt nur, daß die Einwanderer Separatisten, Reformisten, Anarchisten, Utopisten oder sonstige „Niten“ sind, mit anderen Worten: Frankreich nimmt nur Beflegte auf. So wird Frankreich heutzutage zum Paradies der fehlgeleiteten Unternehmungen.

Neue Massengrenzübertritte.

DNB. Paris, 20. Januar. Der Uebertritt von Emigranten über die französische Grenze bei Forbach und Saargemünd hält nach französischen Mitteilungen nach wie vor an. In beiden Grenzstellen sind nach einer Havasmeldung aus Metz allein am Sonnabend 300 beziehungsweise 250 Emigranten übergetreten, von denen jedoch ein großer Teil die französische Staatsangehörigkeit besitzt. Für die Franzosen ist ein besonderes Konzentrationslager eingerichtet worden, während die anderen Flüchtlinge in die westfranzösischen Departements abgeschoben werden.

Camelin — Generalissimus der französischen Armee.



General Camelin



General Colson

General Camelin wird der Nachfolger des aus dem Heere ausscheidenden Generals Weygand im Amte des Oberbefehlshabers. Gleichzeitig behält er das bisher von ihm bekleidete Amt des Generalstabschefs, so daß er der Generalissimus der französischen Armee wird. Sein Stellvertreter als Chef des Generalstabes wird General Colson.

Demokratische Riesenstandale in der Tschechoslowakei.

Ueber 200 Millionen Tschechenkronen beschlagnahmt.

DNB. Prag, 20. Januar. Seit einem vollen Jahr wird die gesamte tschechische Öffentlichkeit ununterbrochen durch Verhaftungen wegen Bestechungen, die sogar bis in höchste Staatsstellen reichen, in Erregung gehalten. Bis jetzt kann man im ganzen etwa drei große Bestechungsfälle unterscheiden: Die bei den tschechoslowakischen Staatsbahnen vorgenommenen Bestechungen, ferner die bei öffentlichen Bauten und die bei Bauten von Talsperren. Die ersten Verhaftungen wurden im Februar 1934 vorgenommen, in Karpathen-Rußland wurde festgestellt, daß verschiedene Eisenbahnschwellen-Lieferanten die Schwellen weit über den gewöhnlichen Preis verkauften. Die Brüner Polizei verhaftete damals etwa acht Beamte. Die Eisenbahnverwaltung wurde durch diese Affäre um mehrere Millionen geschädigt. Bald darauf wurden in Karpathenrußland wieder verschiedene Holzgroßhändler, fast durchweg Juden, verhaftet. Im Zusammenhang damit erfolgten auch in Prag eine Anzahl von Verhaftungen von hohen Beamten. Bald darauf begannen die Untersuchungen betreffs Wagens, Drahtseil- und Autobuslieferungen, bei denen ebenfalls durch die den Lieferungs-auftrag entziehenden Firmen verschiedene einflußreiche Beamte der Staatsbahnen bestochen worden waren. Diesmal handelte es sich vor allem um zwei Prager Grafenfirmen, bei denen genau festgestellt werden konnte, wieviel und an wen Bestechungsgelder gezahlt worden waren. Auch bei der Verteilung von Kohlenlieferungen wurde der Weg der Bestechung beschritten. Hier verhaftete man einen Prager Kohlengroßhändler und zwei Beamte der Staatsbahnen. Dann wurden die bei Durchführung und Vergütung von öffentlichen Bauten vorgenommenen Bestechungen entdeckt. In diesem Zusammenhang wurde eine ganze Reihe Ministerialbeamter des Landesamtes Böhmen und des Ministeriums für öffentliche Arbeiten verhaftet. Daran schloß sich die Aufdeckung der Korruptionsaffäre anlässlich des Baues der Frainer Talsperre, bei der allein der Oberst Dr. Ravnitzki an Bestechungsgeldern die beachtliche Summe von 800 000 Tschechenkronen erhalten hat. In die-

ser Angelegenheit wurden insgesamt 28 Personen verhaftet. Die beschlagnahmten Barummien an Bestechungsgeldern machen bereits zweihundert Millionen Tschechenkronen aus!



Zum 85. Geburtstag von General Uhlmann.

Am 22. Januar vollendet General Uhlmann sein 85. Lebensjahr. Der Sieger von Brzeziny und der Eroberer von Komno schloß sich freiwillig der nationalsozialistischen Partei an, als deren ältester Reichstagsabgeordneter er Alterspräsident des Reichstages wurde.

Zusammenarbeit zwischen den Bauern Deutschlands und Frankreichs.

Berlin, 21. Januar. (Eig. Funkmeldg.) Bei den am Sonnabend geführten Besprechungen zwischen Vertretern des französischen Bauernbundes unter Führung der Herren Auge, Caribé und Uhard und dem Reichsnährstand unter Führung des Stabschefs Dr. Winter wurde von deutscher Seite zunächst in großen Zügen ein Bild von der Organisation und den Methoden der deutschen Marktregelung für landwirtschaftliche Erzeugnisse gegeben. Als augenpolitische Forderung ergab sich für das deutsche Bauernbündnis hieraus die Möglichkeit, nach Maßgabe der durch die Ordnung der Märkte bekannte innerdeutsche Versorgungslage mit dem Bauernbündnis anderer Länder freundschaftliche Vereinbarungen über die gleichfalls geregelte Einfuhr bestimmter Mengen ausländischer landwirtschaftlicher Erzeugnisse zu treffen. Diese Möglichkeit soll im Interesse beider Länder zukünftig auch in den Beziehungen zwischen dem deutschen und dem französischen Bauernbündnis ausgenutzt werden. Zu diesem Zweck werden gemischte deutsch-französische Landwirtschaftskommissionen eingesetzt, die beiderseits mit den Fachleuten für die einzelnen Erzeugnisse und Erzeugnisgruppen beauftragt werden und die die Aufgabe haben, in offener freundschaftlicher Aussprache die Möglichkeiten einer wirtschaftlichen Zusammenarbeit zwischen dem deutschen und dem französischen Bauernbündnis zu klären.

Aus der bevorstehenden Rückgliederung der Saar ergibt sich für die auf solche Weise eingesetzten Ausschüsse die Aufgabe, eine möglichst reibungslose Abwicklung der Uebergangszeit nach der Rückgliederung herbeizuführen. Zu diesem Zweck sollen alsbald gemischte deutsch-französische Ausschüsse aus Sachverständigen auf dem Gebiete der Milch- und Viehwirtschaft, des Obst- und Gartenbaues und der Viehhaltung, Fleisch- und Fettwirtschaft zusammentreten. Dabei erstet beiderseits der Wunsch, daß die veterinärpflanzepolizeilichen Bestimmungen in beiden Ländern auf das unbedingt notwendige beschränkt werden. Als Grundlage gilt, daß die bisherige Belieferung des Saargebietes mit leichtverderblichen und schwertransportfähigen landwirtschaftlichen Erzeugnissen der benachbarten französischen Gebiete keinesfalls von heute auf morgen abgedrosselt werden soll. Es wird dabei beiderseits von der Vorauslegung ausgegangen, daß auch Vereinbarungen zustande kommen, die eine Ausfuhr saarländischer Erzeugnisse nach Frankreich ermöglichen.

Vor Zusammentritt der Ausschüsse werden sich beide Seiten gegenseitig durch die Zustellung entsprechender Unterlagen über die Grundlagen der vorgesehenen Ausschussarbeit unterrichten.



Deutschlands Fahnen auf den Gebäuden der Saarbehörden. Im Laufe des Freitags ist es im Saargebiet nochmals zu begeisterten vaterländischen Kundgebungen gekommen. Wurden doch auf allen behördlichen Gebäuden zum ersten Male die siegreichen Fahnen Deutschlands gehißt. So zeigt die Aufnahme rechts die Fahnenhissung auf einem Saarbrücker Postamt, der (links) die begeisterte Bevölkerung unter Erweilung des deutschen Grußes beizohnt.



Die ersten Gäste aus dem befreiten Saarland in Berlin. Als Gäste des Kaffhauerbundes traf eine Abordnung des Landesverbandes Saargebiet des Kaffhauerbundes mit 14 Traditionsfahnen in Berlin ein. Eine gewaltige Menschenmenge hatte sich auf dem Bahnhof eingefunden, um die Saarländer mit großer Herzlichkeit zu begrüßen.